

Fragennummer: 0159

Die Brautgabe (*Mahr*) zu minimieren ist die *Sunna*

(Entnommen aus www.islam-ga.com - Frage Nr.: 10525)

Übersetzt von Abu Bakr Abu 'Abdullah al – Almaani

Frage:

Ich habe bemerkt, dass die Leute heutzutage die *Mahr* (Brautgabe) für die Heirat in großem Umfang erhöhen. Ist dies *Sunna*?

Hat die *Schari'a* ein bestimmtes Limit für die *Mahr* festgesetzt, welches nicht überschritten werden darf?

Antwort:

Alles Lob gebührt Allah.

Heirat ist eines der Segen von Allah, und eines Seiner Zeichen. Allah sagt (sinngemäß):

„Und es gehört zu Seinen Zeichen, dass Er euch aus euch selbst Gattinnen erschaffen hat, damit ihr bei ihnen Ruhe findet; und Er hat Zuneigung und Barmherzigkeit zwischen euch gesetzt. Darin sind wahrlich Zeichen für Leute, die nachdenken.“ (Sura Ar – Ruum (30) : 21)

Allah befiehlt den Vormündern Heiraten für diejenigen zu arrangieren die unter ihrer Obhut sind, wie Er (sinngemäß) sagt:

„Und verheiratet die noch ledigen (Männer und Frauen) unter euch und die Rechtschaffenen von euren Sklaven und euren Sklavinnen. Wenn sie arm sind, wird Allah sie durch Seine Huld reich machen. Allah ist Allumfassend und Allwissend.“ (Sura An – Nuur (24) : 32)

Dies ist so aufgrund des großen Interesses dem durch Heirat gedient wird, wie z.B. die Anzahl der *Umma* ansteigen zu lassen, und den Propheten ﷺ verursachen sich stolz zu fühlen vor den anderen Propheten; und beide zu schützen, sowohl Ehemann wie Ehefrau dem Verbotenen (*haraam*) zu verfallen.... und andere große Nutzen.

Andere Vormünder (*Auliyya*) jedoch tun Hindernisse auf dem Weg zur Heirat, was diejenigen, die unter ihrer Obhut sind, daran hindert in vielen Fällen verheiratet zu werden.

Dies ist, weil sie bzgl. der *Mahr* übertreiben, und eine hohe Brautgabe einfordern, welches ein junger Mann der verheiratet sein möchte nicht aufreiben kann, bis Heiraten etwas sehr Schwieriges für viele – derjenigen die heiraten möchten – wird.

Die *Mahr* ist ein Recht, dass der Frau gegeben ist, wie es von der islamischen *Schari'a* vorgegeben ist, als ein Ausdruck des männlichen Wunsches sie zu heiraten. Allah sagt (sinngemäß):

„Und gebt den Frauen (die ihr heiraten möchtet) ihre Brautgabe (*Mahr*) als Geschenk...“ (Sura An – Nisaa (4) : 4)

Die bedeutet nicht, dass die Frau ein Produkt ist welches erkaufte wird, vielmehr ist es ein Symbol der Ehre und des Respekts, und ein Zeichen das der Bräutigam seine Verantwortung auf sich nimmt und seine Pflichten erfüllt.

Die *Schari'a* hat keine bestimmte Grenze für die *Mahr* festgelegt das nicht überschritten werden sollte, aber sie ermutigt die *Mahr* zu reduzieren und gering zu halten.

Der Prophet ﷺ sagte: *„Die beste Hochzeit ist diejenige die am einfachsten gestaltet wurde.“¹*

Und er ﷺ sagte: *„Die beste Brautgabe (*Mahr*) ist die einfachste (oder gering gehaltene).“²*

Und der Prophet ﷺ sagte zu einem Mann, der heiraten wollte: *„Schau (nach etwas, dass du als Brautgabe geben kannst), selbst wenn es ein Ring aus Eisen ist.“³*

Der Prophet ﷺ stellt das beste Beispiel für seine *Umma* (Gemeinschaft) in diesem Zusammenhang dar, so dass ein klares Verständnis der grundsätzlichen Prinzipien in einer Gesellschaft gepflanzt wird, und eine Einstellung der Schlichtheit sich unter den Menschen verbreiten kann.

Abu Dawuud (Nr. 2125) und An – Nasaai (Nr. 3375) überliefern von Ibn 'Abbas, dass 'Ali sagte: *„Ich heiratete Faatima (möge Allah mit ihr zufrieden sein) und sagte: ‚O Gesandter Allah's beschleunige die Heirat.‘ Er ﷺ sagte: ‚Gib ihr etwas.‘*

Ich sagte: ‚Ich habe nichts (was ich ihr geben könnte).‘ Er ﷺ sagte: ‚*Wo ist dein Hutami – Schild?*‘ Ich sagte: ‚Ich habe es bei mir.‘ Er ﷺ sagte: ‚*Gib es ihr.*‘⁴

Dies war die *Mahr* von Faatima, der Tochter des Gesandten Allah's ﷺ, der Führerin der Frauen des Paradieses.

Dies bestärkt die Tatsache, dass im *Islaam* die *Mahr* nicht um des eignen Willens erstrebt wird.

Ibn Maadscha (Nr. 1887) überliefert, dass 'Umar ibn al – Chattaab sagte: ‚Geht nicht ins Extreme was die Brautgabe der Frauen betrifft, denn wenn dies ein Zeichen der Ehre und Würde in dieser Welt oder ein Zeichen der Furcht vor Allah wäre, dann hätte dies Muhammad ﷺ vor dir getan. Jedoch gab er keiner seiner Ehefrauen, und keiner seiner Töchter wurde mehr als 12 *Uqiya* gegeben. Ein Mann könnte die Brautgabe erhöhen bis er Groll gegen sie empfindet und sagt: ‚Du hast mich alles gekostet was ich besitze, und hast bei mir ein großes Maß an Mühsal verursacht.‘⁵

„Geht nicht ins Extreme“ bedeutet: Übertreibt nicht im Erhöhen der Brautgabe. „Ein Mann könnte die Brautgabe erhöhen bis er Groll gegen sie empfindet“ bedeutet: Bis er anfängt sie zu hassen, während er stetig die sich zugezogenen Schulden zurückzahlt, aufgrund dieser Brautgabe (*Mahr*); da es zu schwer für ihn ist oder wann immer er über diese Angelegenheit nachdenkt.

Aus *Haaschiyat al – Sindi 'ala Ibn Maadscha*.

12 *Uqiya* ist gleichzusetzen mit 480 Dirham, d.h. ungefähr 135 Silber Riyal (134,4). Dies war die *Mahr* der Töchter und Ehefrauen des Propheten ﷺ.

Scheich ul – Islaam (Ibn Taimiya) sagte in *Madschmu'a al – Fataawa* (32/194):

„Wer auch immer daran denkt die *Mahr* seiner Töchter zu erhöhen und nach mehr fragt als den Töchter des Gesandten Allah's ﷺ gegeben wurde – obwohl sie die besten Frauen in dieser Welt waren in allen Aspekten – ist ein ignoranter Dummkopf. Das gleiche gilt für das nach mehr fragen als den Müttern der *Muminin* gegeben wurde. Dies gilt selbst dann, wenn man vermögend ist und es sich leisten kann. In Bezug auf denjenigen der arm ist, so soll er kein höheres *Mahr* geben als er sich leisten kann zu zahlen ohne jegliche (nach sich ziehende) Mühsal.“

Er sagte ebenfalls in *Fataawa al – Kubra*:

„Die Worte von *Imaam* Ahmad, nach der Überlieferung von Hanbal, deuten darauf hin, dass es beliebt (*mustahhab*) ist für die Brautgabe 400 Dirham zu sein.

Dies ist die richtige Ansicht in Fällen, wo der Mann es sich leisten kann. Es ist beliebt/empfehlenswert (*mustahhab*) dies Summe zu zahlen und nicht mehr.“

In *Zaad al – Mi’aad* (5/178) erwähnte Ibn Qayyim einige der *Ahadith*, die darauf hinweisen, dass die *Mahr* minimiert werden sollte und dass es keine Mindestsumme gibt. Dann sagte er:

„Diese *Ahadith* weisen darauf hin, dass es keine Mindestsumme für die *Mahr* gibt... und dass das Übertreiben bzgl. der *Mahr* verpönt (*makruh*) ist, und dass dies den Segen (*Baraka*) minimiert.“

Folglich ist es klar, was die Leute heutzutage tun, die *Mahr* zu erhöhen und diesbezüglich zu übertreiben, etwas ist was gegen die *Schari’a* ist.

Die Weisheit dahinter die *Mahr* zu reduzieren und nicht zu erhöhen ist sehr klar:

Es macht es den Leuten einfacher zu heiraten, so dass sie davon nicht abgelenkt werden, welches (ansonsten) enden würde in jede Form von moralischer und sozialer Verdorbenheit.

Für mehr Informationen über den Schaden der verursacht wird durch das Übertreiben (bei der Festsetzung) der Brautgabe, siehe Frage – Nr. 12572 (der arabisch- oder englischsprachigen Internetseite von islam-qa.com).

Islam Q & A.

¹ Überliefert bei Ibn Hibbaan; von Scheich Al – Albaani als authentisch/makellos (*sahih*) in *Sahih al – Dschami’* (Nr. 3300) eingestuft.

² Überliefert bei Al – Haakim und Al – Baihaqi; von Scheich Al – Albaani als authentisch/makellos (*sahih*) in *Sahih al – Dschami’* (Nr. 3279) eingestuft.

³ Mit dem o.g. übereinstimmend.

⁴ Von Scheich Al – Albaani in *Sahih an – Nasaai* (Nr. 3160) als authentisch/makellos (*sahih*) eingestuft.

⁵ Von Scheich Al – Albaani in *Sahih Ibn Maadscha* (Nr. 1532) als authentisch/makellos (*sahih*) eingestuft.